Spüren, wie es Behinderten geht

18 Jugendliche tauchten mit „Leben & Wohnen" in den Alltag von Gehandicapten ein

Efringen-Kirchen (db). Dass behinderte Menschen kein Mitleid, sondern Rücksichtnahme und Verständnis brauchen, vermittelten Mitarbeiterinnen der gemeinnützigen GmbH „Leben & Wohnen" aus Lörrach-Tumringen im Rahmen des Ferienprogramms im Foyer der Mehrzweckhalle in Efringen-Kirchen.

Für einige Stunden versetzten sich 18 Mädchen und Jungen im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren in Alltagssituationen von Menschen mit Körperbehinderungen und merkten anhand von Geschicklichkeitsspielen und Teamaufgaben schnell, dass zum einen die feinfühlige Wahrnehmung der eigenen Sinne, und zum anderen Vertrauen in helfende Menschen eine wichtige Basis für die Bewältigung von Aktivitäten sind.

Wer blind ist, versucht sich die Welt etwa durch Tasten und Hören zu erschließen. Ist man aber zusätzlich gelähmt und kann die Arme nicht bewegen, so braucht man einen Helfer, der einem das Essen in den Mund reicht.

Marion Hauche, Wohnbereichsleiterin bei der „Leben & Wohnen" GmbH und Claudia Huber-Mutz, Leiterin der offenen Hilfen, berichteten außerdem von der Einrichtung und den dort vorhandenen Möglichkeiten für Menschen mit körperlicher und geistiger Behinderung oder Mehrfachbehinderung.

„Leben & Wohnen" wurde 2001 mit dem Ziel ins Leben gerufen, die Selbstbestimmung von behinderten Menschen und deren gesellschaftliche Teilhabe zu fördern.

In der Wohneinrichtung in Tumringen finden Menschen mit Behinderung sowohl Betreuung als auch ein umfassendes Angebot an Freizeit- und Bildungsaktivitäten, eine Kinder- und Jugendgruppe, Reisen, Internetcafé und Filmabende. Ab dem 24. September gibt es regelmäßig einen Mittwochstreff.

Am Ferienprogramm in Efringen-Kirchen beteiligte sich „Leben & Wohnen" zum ersten Mal. Besuche von Schulklassen und Kindergartengruppen in der Einrichtung gehören seit langem zum Integrationskonzept.

Wenn man im Alltag immer auf Hilfe angewiesen ist: Anschaulich erfuhren das Teilnehmer des Ferienprogramms. Foto: db